

Velodrom und Yacht-Club Nürnberg - Anmeldung zu Bundesprogrammen

Velodrom

Ausgangslage und Konzeption

Die alte Radrennbahn Reichelsdorfer Keller wurde 1904 vom „Verein Sportplatz Nürnberg 1903 e.V.“ erbaut. Die Bausubstanz der Betonbahn und der Gebäude war in den 2000er Jahren am Nutzungsende angelangt. Die erforderlichen Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen hätten in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr zum angestrebten Nutzen gestanden. Daher hat sich der Verein dazu entschlossen, den Standort aufzugeben. Der Veräußerungserlös für das Vereinsgrundstück – abzüglich Verbindlichkeiten – in Höhe von 6,8 Mio. € soll für die Errichtung einer überdachten Radrennbahn verwendet werden.

Ein konkurrenzfähiger Radrennsport, der an die Traditionen des Rad- und Stehersport in Nürnberg anknüpft, ist auf eine überdachte und damit ganzjährig nutzbare Trainings- und Wettkampfmöglichkeit angewiesen. Eine solche Einrichtung existiert derzeit bundesweit alleine in Frankfurt/Oder. In Köln soll mit einer bereits beschlossenen öffentlichen Förderung ein neues Velodrom errichtet werden. Auch in Süddeutschland besteht ein u.a. vom Deutschen Olympischen Sportbund anerkannter Bedarf. Deshalb plant der Verein seit Jahren in Abstimmung mit der Stadt Nürnberg den Bau einer neuen wettbewerbstaughen Radrennbahn im Sportpark Langwasser, mit einem 250 m langen Rundkurs aus Holz in einer geschlossenen Halle (Velodrom).

Das Velodrom soll wettkampftauglich ausgerüstet sein, um einen den heutigen Standards entsprechenden witterungsunabhängigen Trainings- und Wettkampfbetrieb zu gewährleisten. Ref. IV unterstützt das Vorhaben, das darauf abzielt, die lange Radsporttradition der „Zweiradstadt“ Nürnberg fortzuführen und auszubauen. Das Velodrom soll über eine 250 m Holzradbahn nach olympischen Vorschriften (UCI) verfügen. Es soll internationalen Normen und Wettkampfbestimmungen entsprechen und dazu dienen, große nationale und internationale Radsport Events nach Nürnberg zu holen. Weitere entstehende Sportflächen sind zwei Multifunktionssportfelder für allgemeines Training der Radsportler im Innenraum der Bahn, inklusive einer Fläche für Ergometertraining, sowie ein Kraft- und Gymnastikraum. Es entstehen Dusch- und Umkleieräume, einfache Übernachtungsmöglichkeiten für Lehrgangsteilnehmer und Trainer mit einfacher Verköstigungsmöglichkeit, ein Seminarraum für Lehrgänge und Trainer Aus- und Weiterbildungen, Aufenthaltsräume für Besprechungen, physiotherapeutische Behandlungsräume, Materiallager sowie eine Zweiradwerkstatt. Das Velodrom ist komplett barrierefrei.

Die Nutzung des Velodroms soll durch den Bund Deutscher Radfahrer (BDR) und die Deutsche Triathlon Union (DTU) jeweils als Bundesstützpunkt sowie den Bayerischen Radsportverband (BRV) und den Bayerischen Triathlon-Verband (BTV) jeweils als Landesleistungszentrum erfolgen. Neben den Leistungssportlern sollen auch aktiven Hobbyradlern und Aktiven anderer Sportarten die Möglichkeit der Nutzung des Velodroms eröffnet werden. Darüber hinaus wird auch eine Nutzung durch die Bertolt-Brecht-Schule als Eliteschule des Sports angestrebt. Unterhalb der Holzradbahn soll ein ca. vier Meter breiter Streifen für die Sportausübung durch Personen mit eingeschränkter Mobilität entstehen. Das Velodrom soll einen ganzjährigen und nachhaltigen Trainings- und Wettkampfbetrieb ermöglichen. Der Verein betreibt das Velodrom als gemeinnützige Einrichtung. Gewerbliche Nutzungen sind deshalb ausgeschlossen.

Seitens des Vereins wird eine zeitnahe Realisierung des Bauvorhabens angestrebt. Bis Februar 2021 sollte – im Hinblick auf § 39 V Nr. 2 BNatSchG – das Baufeld von Bewuchs freigemacht sein. Im April 2021 ist der Baubeginn vorgesehen, mit einer Inbetriebnahme ist Ende 2022 zu rechnen.

Finanzierung von Bau und laufendem Betrieb

Ein erstes indikatives Angebot im Vergabeverfahren im Jahr 2019 für die Planungs- und Bauleistungen belief sich auf 33 Mio. € netto. Auf Grund der allgemeinen Baupreisentwicklung ist damit zu

rechnen, dass die Investitionskosten höher liegen werden. Da es sich um ein laufendes europaweites Vergabeverfahren handelt, ist nach dem Prinzip des Geheimwettbewerbs die Bekanntgabe einer neuen Angebotssumme derzeit nicht möglich.

Die Gesamtfinanzierung setzt folgendes voraus und beruht auf vier Säulen:

1. Eigenmittel des Vereins

Der Verein hat sein Grundstück in Nürnberg-Reichelsdorf veräußert, auf dem sich die zwischenzeitlich stillgelegte 400 Meter Radrennbahn befand. Den Erlös – abzüglich Verbindlichkeiten – in Höhe von 6,8 Mio. € setzt der Verein als Eigenmittel für die Realisierung des Ersatzneubaus Velodrom ein. Mit diesen Mitteln hat der Verein bereits die Strukturierung des Projekts, die Schaffung von Baurecht, sowie die europaweite Ausschreibung der Generalunternehmerleistungen für das Velodrom, im Rahmen derer die Bieter aufwendige Planungsleistungen für das Velodrom erbracht haben, finanziert. Der Verein ist im Zusammenhang mit dem Projekt ganz überwiegend zum Vorsteuerabzug berechtigt.

2. Förderung des Bundes für Spitzensport

Beantragt wird die Förderung als Baumaßnahmen für den Spitzensport nach der Richtlinie des Bundesministeriums des Innern über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Baumaßnahmen für den Spitzensport (Förderrichtlinie Sportstättenbau – FR Bau) in Höhe von bis zu 30 %. Eine Aussage zur genauen Förderhöhe steht derzeit leider noch aus. Derzeit wird auf Grundlage von Vorüberlegungen des Bundesministeriums des Inneren davon ausgegangen, dass eine Förderung durch den Bund in Höhe von 9 Mio. € erfolgen wird.

3. Förderung des Landes für Spitzensport

Beantragt wird weiterhin eine Förderung als leistungssportliche Trainingseinrichtung, Abschnitt G der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des außerschulischen Sports (Sportförderrichtlinien – SportFÖR), möglich bis zu 40 % auf Grund des besonderen Bedarfs in Bayern. Eine Aussage zur genauen Förderhöhe steht derzeit leider noch aus. Derzeit wird davon ausgegangen, dass eine Förderung des Landes in Höhe von 12 Mio. € erfolgen wird.

4. Mittel der Stadt Nürnberg

Der Stadtrat befürwortet gemäß Beschluss vom 21.10.2020 die Errichtung und den Betrieb eines Velodroms im Sportpark Langwasser durch den Verein Sportplatz Nürnberg 1903 e.V. und stellt Fördermittel in Höhe von bis zu 8 Mio. € für die Errichtung sowie einen jährlichen Betriebsmittelzuschuss vorbehaltlich der Haushaltsberatungen in Aussicht. Voraussetzung für die Gewährung der Fördermittel ist eine adäquate Förderung des Projekts mit Bundes- und Landesmitteln. Bereits erfolgte Abstimmungen mit den Fach- und Förderstellen des Bundes und des Freistaates Bayern lassen erwarten, dass sich Bund und Land an der Finanzierung eines Velodroms mit signifikanten Fördermitteln beteiligen werden.

Durch die Gewährung von Fördermitteln durch die Stadt Nürnberg kann eine langfristige Nutzung des Velodroms durch Schulen und Vereine über Belegungsrechte sichergestellt werden.

Fazit

Durch den Bau des Velodroms kann die lange Radsporttradition der „Zweiradstadt“ Nürnberg fortgeführt und ausgebaut werden. Es dient dem BDR und der DTU jeweils als Bundesstützpunkt sowie dem BRV und dem BTV jeweils als Landesleistungszentrum, und trägt somit zur weiteren Stärkung des Spitzensports in Nürnberg bei. Darüber hinaus können voraussichtlich erhebliche Fördermittel aus der Spitzensportförderung für Nürnberg generiert werden.

Yacht-Club Nürnberg

Ausgangslage und Konzeption

Das Clubhaus des Yacht-Club Nürnberg (YCN) am Dutzendteich muss aufgrund eines 2012 festgestellten Pilzbefall des Tragwerkes, hervorgerufen durch den wiederkehrenden Ablauf im Winter und Zulauf des Wassers im Frühjahr, abgerissen und neu aufgebaut werden. Untersuchungen des Tragwerks zeigten, dass fast die ganze Konstruktion befallen ist und sofortige Sicherungsmaßnahmen notwendig waren, um das Haus vor dem Einsturz zu bewahren.

Die Räume wurden zwischenzeitlich teilweise oder ganz gesperrt und die äußere Steganlage um das Clubhaus musste ganz abgerissen werden, da die Schäden zu groß waren. Gutachten kamen zu dem Ergebnis, dass eine Sanierung nicht möglich und daher ein Ersatzneubau zwingend erforderlich ist. Nach vielen Wirrungen ist der Verein in der Planung jetzt so weit, dass der Bau im nächsten Jahr starten könnte, wenn die Finanzierung gesichert und die letzten notwendigen Abstimmungen hinsichtlich des Baukörpers mit der Stadt Nürnberg getroffen sind.

Der Ersatzneubau des Clubhauses soll am bisherigen Standort errichtet werden. Die Grundfläche des geplanten Gebäudes beträgt 628 qm, die Gesamtfläche 1.350 qm. Die Gründung des Gebäudes erfolgt über duktile Bohrpfähle, die die Betonbodenplatte tragen. Diese aufwendige Gründung ist der Geologie des Grundstückes am See geschuldet. Die Höhenlage des Hauses wird durch die vorgegebene Höhenkote des hundertjährigen Hochwassers des großen Dutzendteiches vorgegeben und auf festem Grund gebaut. Die Tragkonstruktion und die Gebäudehülle sollen in Holzfertigaufweise errichtet werden, aus ökologischen Gründen sollen die Dachflächen extensiv begrünt werden. Maßgebend ist für das Gebäude – neben dem nachhaltigen Gebäudekonzept – die Barrierefreiheit des Hauses und des Geländes. Aufgrund der räumlichen Begrenztheit durch Wasser und des Fischbachs braucht der Club eine Erweiterung um 3 m gegen Norden für mehr Bewegungsflächen der Inklusion und Feuerwehranfahrtszone.

Das neue Clubhaus soll folgende Räumlichkeiten beinhalten:

- Sporthalle und Gymnastikhalle für Muskelaufbau, Ausdauer und koordinative Übungen.
- Werkstatt und Lagerflächen zur Wartung und Reparaturen der 130 clubeigenen Boote, Ausrüstung und Zubehör
- Schulungsräume; im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes bildet der YCN alle Sportbootführerscheine Binnen und See sowie Sportküstenschifferscheine mit den zugehörigen Funkscheinen aus.
- Arbeitsräume für die hauptamtliche Geschäftsstelle, die Auszubildenden und bis zu drei Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport (FSJ)
- Sanitärräume mit barrierefreien Toiletten
- Umkleiden, Duschen

Architektonische Herausforderung ist die exponierte städtebauliche Lage am Dutzendteich. Zur optimalen städtebaulichen Einbindung in das historische Umfeld der Stadt und zur Sicherstellung der baukulturellen Qualität wurde die Planung im Baukunstbeirat der Stadt vorgestellt, abgestimmt und genehmigt.

Es gibt bereits einen genehmigten Bauplan der Stadt. Eine Tektur mit Erweiterungen für einen barrierefreien Sportbetrieb wurde bei den Baugenehmigungsbehörden eingereicht und die Genehmigung der erweiterten Planung bereits in Aussicht gestellt. Die Planungsphase ist somit weitgehend abgeschlossen, sodass nach finaler Baugenehmigung die Realisierung zeitnah, nach derzeitigem Bauzeitenplan voraussichtlich bis 2023 erfolgen kann.

Finanzierung des Ersatzneubaus

Die Gesamtkosten des Neubaus liegen laut Architektenplanung bei ca. 3,5 Mio. €. Es ist davon auszugehen, dass davon ca. 3,4 Mio. € förderfähig sind. Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV)

bezuschusst nach seinen Förderrichtlinien mindestens mit 20%, im Falle der Anerkennung einer „Katastrophe“, die aktuell geprüft wird, mit bis zu 50%.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 21.10.2020 wird das Projekt zur Generierung zusätzlicher Fördermittel und zur Entlastung des städtischen Haushalts zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ angemeldet (Projektauftrag des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat; <https://www.sport-jugend-kultur.de/news/projektauftrag-2020-zum-programm-sanierungkommunaler-einrichtungen-in-den-bereichen-sport-jugend-u/>). Gefördert werden investive Projekte mit besonderer, insbesondere überregionaler Bedeutung, und mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Integration in der Kommune sowie für die Stadtentwicklungspolitik. Antragsberechtigt und Förderempfänger sind die Kommunen, in deren Gebiet sich das zu fördernde Projekt befindet. Der Bundesanteil der Förderung soll in der Regel bei zwischen 0,5 Mio. € und 3 Mio. € liegen. Gefördert werden bis zu 90% der förderfähigen Kosten. Die Mittel stehen in Jahresraten bis 2025 zur Verfügung und sollen im Jahre 2021 vollständig verpflichtet werden.

Das Projekt des YCN wurde fristgerecht zum genannten Bundesprogramm angemeldet. Die Sichtung und Vorprüfung der Förderanträge erfolgt bis zum Jahresende, sodass mit einem Beschluss der zur Antragstellung vorzusehenden Projekte durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Frühjahr 2021 zu rechnen ist. Für Projekte, die in die engere Auswahl kommen, ist nach Koordinierungs- und Abstimmungsgesprächen mit dem Projektträger Jülich ein Zuwendungsantrag durch die Kommune zu stellen. Die finale Entscheidung und Erteilung von Zuwendungsbescheiden wird im weiteren Jahresverlauf 2021 erwartet.

Darauf basierend ergibt sich eine Einschätzung folgender alternativer Finanzierungspläne:

Gesamtkosten	3.500.000 €
förderfähige Kosten	3.400.000 €
1. 20% BLSV Zuschuss und Bundesmittel:	
Eigenanteil Verein (10% der Gesamtkosten)	350.000 €
BLSV-Zuschuss (20% der förderfähigen Kosten)	680.000 €
Bundesprogramm:	
• Anteil Bund 90%	2.223.000 €
• Anteil Stadt 10%	<u>247.000 €</u>
Summe	3.500.000 €
2. 50% BLSV Zuschuss und Bundesmittel:	
Eigenanteil Verein (10% der Gesamtkosten)	350.000 €
BLSV-Zuschuss (50% der förderfähigen Kosten)	1.700.000 €
Bundesprogramm:	
• Anteil Bund 90%	1.305.000 €
• Anteil Stadt 10%	<u>145.000 €</u>
Summe	3.500.000 €

Die Mittel aus der Bundesförderung entlasten also sowohl den Verein, als auch den städtischen Haushalt deutlich. Ohne die Bundesförderung müsste sich die Stadt Nürnberg entsprechend der Sportförderrichtlinien mit ca. 1,5 Mio. € (45% der förderfähigen Kosten) beteiligen, mit der Bundesförderung höchstens bis zu 247.000 €. Die Finanzierung des städtischen Zuschusses erfolgt aus dem vorhandenen Budget für Investitionszuschüsse. Hier steht für Maßnahmen der Bestandserweiterung und –Sanierung durch Sportvereine ein jährliches Haushaltsbudget von voraussichtlich 1,1 Mio. € zur Verfügung. Die konkreten (Teil-) Auszahlungen sind einem Bewilligungsprozess, grundsätzlich in den ersten Sportkommissionssitzungen des Jahres, unterworfen.

Vereinsangebot

Der YCN hat ca. 600 Mitglieder (ca. 42% Jugendanteil). Gesegelt wird in den verschiedensten Bootsklassen vom Jüngstenboot, Jugendboote bis zum Kielboot. Damit ist der YCN der größte Segelverein in Nordbayern und der sechstgrößte in Bayern.

Für alle Jüngsten und Jugendgruppen bietet der YCN regelmäßige Wochentrainings an. Ähnlich auch im Erwachsenenbereich vom Jollensegeln bis zum Kielbootsegeln reicht hier das Angebot. Jeden Montag können zu dem Erwachsenentraining in der Sommersaison auch interessierte Nürnberger den Segelsport in Nürnberg kennen lernen. Wochentörns Schulung und Ausbildung werden auf dem Kielboot LoneStar in Heiligenhafen durchgeführt.

Für alle, die am Segelsport interessiert sind, werden im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) ganzjährig Schulungen in den amtlichen Sportbootführerscheinen Binnen und See sowie dem Sportküstenschifferschein und alle Funkzeugnisse, die für den Segelsport notwendig sind, in Theorie und Praxis angeboten Diese Arbeit wurde mehrfach durch den DSV ausgezeichnet.

Die Aktivitäten des YCN gehen aber weit über das einfache Segeln hinaus:

- Ca. 150 Kinder kommen jede Schulwoche zu Sportarbeitsgemeinschaften von der Grundschule über Förderschulen bis zum Gymnasium in den YCN.
- Betreuung von ca. 300 Kindern in der Ferienbetreuung mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg in den gesamten Pfingst- und Sommerferien.
- Wandertage für alle Nürnberger Schulen sowie Projekttag und P-Seminare
- Der YCN unterstützt das Mirno More Projekt Nürnberg, das größte Jugendsegelprojekt in Europa mit Skippern und Co Skippern. Alle Jugendlichen des Projekts werden jedes Jahr kostenfrei ausgebildet.
- Zusammenarbeit mit dem Rolli Treff Franken – Gemeinsame Veranstaltung „Rund um den Dutzendteich“
- Ausbildungszentrum gesamter Lehrgänge für den Bayerischen Seglerverband in C-Trainer Breitensport, C-Trainer Leistungssport, C-Trainer Breitensport Fortbildungen, Schiedsrichter und Wettfahrtleiterlehrgänge.
- Landestrainerlehrgänge für Kadersegler
- Der YCN hat vor zwei Jahren als einer der ersten Segelclubs in Bayern ein Behindertengerechtes Boot für Inklusionssegeln angeschafft.
- Aktuell liegt eine Absichtserklärung des Bayerischen Seglerverbandes (BSV) und dem Behinderten- und Rehabilitations Sportverband (BVS) vor, einen Landes-Segelstützpunkt für Menschen mit Handicap einzurichten.

Fazit

Mit dem Neubau wird nicht nur der Erhalt des Vereins ermöglicht, sondern auch die Aufrechterhaltung einer ganz besonderen Freizeitgestaltung in Nürnberg: Segeln in der Stadt! Diese Besonderheit bieten nur wenige Städte in Deutschland.

Das Haus wird zu einer Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt mit sportlichen Ansätzen zu fördern. Die bestehende Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (BVS) und das Thema Segeln mit Handicap soll durch den barrierefreien Wiederaufbau und nicht zuletzt durch die neu zu errichtende und in Bayern einzigartige barrierefreie Steganlage intensiviert und weiter ausgebaut werden.